



## Medieninformation

9. März 2020

### **Coronavirus: Kölner Handwerk begrüßt Maßnahmenpaket der Bundesregierung, bietet Beratung für verunsicherte Handwerksbetriebe, lässt Weiterbildungseinrichtungen geöffnet, und steht im engen Austausch mit Gesundheitsbehörden**

Liquiditätshilfen, Steuererleichterungen und Ausweitung der Kurzarbeit: Die Regierungskoalition hat sich auf ein Maßnahmenpaket geeinigt, mit dem die Folgen der Corona-Epidemie für die Wirtschaft gedämpft werden sollen. Ein umfangreicher Notfallplan, der auch im regionalen Handwerk mit Erleichterung aufgenommen wurde. Die Handwerkskammer zu Köln steht als Partnerin allen Mitgliedsbetrieben dahingehend mit Rat und Tat zur Seite.

Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln: „Viele Mitgliedsbetriebe sind verunsichert. Vor allem Gewerke, die am und mit dem Menschen arbeiten, haben derzeit mit Auftragseinbußen zu kämpfen.“

In seiner Funktion als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks fügt er hinzu: „Es ist gut und war gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt wichtig, dass sich die Koalition auf Maßnahmen verständigen konnte. Denn es geht inzwischen nicht mehr nur um die Gesundheit jedes Einzelnen: Auch für die Wirtschaft muss alles daran gesetzt werden, zu verhindern, dass an sich gesunde Unternehmen und Betriebe durch krisenbedingte Liquiditäts- und Kapazitätsprobleme in die Insolvenz geraten und Arbeitsplätze gefährdet werden.“

Bei dem Maßnahmenpaket der Bundesregierung geht es in erster Linie darum, unbürokratisch Überbrückungsunterstützung und -hilfen für Betriebe und Unternehmen bereitzustellen. So begrüßt die Handwerkskammer zu Köln ausdrücklich, dass die Hürden für den Bezug von Kurzarbeitergeld deutlich gesenkt werden. Zudem sollen die Sozialbeiträge für ausgefallene Arbeitsstunden voll erstattet werden, was besonders dem lohnintensiven Handwerk zugutekommt. Derartige Kostenübernahmen sowie die angekündigten Liquiditäts- und Finanzierungshilfen schaffen die Grundlage, dass gerade die kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks in wirtschaftlich schwieriger Lage durchhalten und ihre Arbeitsplätze sichern können.

Hauptgeschäftsführer Garrelt Duin: „Homeoffice ist im Handwerk schwer möglich. Handwerkerinnen und Handwerker sind darauf angewiesen, vor Ort auf der Baustelle oder im Geschäft im direkten Kontakt mit Kunden und Kollegen zu arbeiten. Das lässt sich nun mal nicht ändern. Umso wichtiger ist es, dabei ein besonderes Augenmerk auf die mittlerweile allgemein bekannten Hygienemaßnahmen zu haben.“

Handwerkskammer zu Köln  
Stabsstelle Kommunikation  
Marketing & Events  
Jascha Habeck (Leitung)  
Heumarkt 12  
50667 Köln

Telefon: 0221/2022-244  
Mobil: 0171-8194758

E-Mail: [habeck@hwk-koeln.de](mailto:habeck@hwk-koeln.de)  
Internet: [www.hwk-koeln.de](http://www.hwk-koeln.de)



Auch für die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammer zu Köln, das Bildungszentrum Butzweilerhof und das Fortbildungszentrum Köhlstraße, sowie für die Geschäftsstellen am Kölner Heumarkt und in Bonn, ergeben sich hinsichtlich ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Lernenden und Mitarbeitenden spezifische Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Garrelt Duin: „Aufgrund der gegenwärtigen Situation ist keine Schließung des Bildungszentrums Butzweilerhofs und des Fortbildungszentrums Köhlstraße vorgesehen. Sollte sich die Lage hinsichtlich des neuartigen Coronavirus jedoch verschärfen, werden wir rechtzeitig und angemessen reagieren. Auch im Falle einer späteren Schließung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch einen möglichen Unterrichtsausfall keine Nachteile in Bezug auf ihre Ausbildung entstehen. Bis dahin besteht Anwesenheitspflicht. Alle Gesellen- und Meisterprüfungen finden wie gewohnt statt. Um die Gefahr einer Ansteckung zu minimieren, haben wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die empfohlenen Hygienemaßnahmen der Gesundheitsbehörden informiert.“

Die Handwerkskammer zu Köln verfügt mit dem Bildungszentrum Butzweilerhof und dem Fortbildungszentrum Köhlstraße über zwei Bildungseinrichtungen. Schwerpunktmäßig dient das Bildungszentrum der überbetrieblichen Unterweisung (ÜLU), an der täglich mehrere hundert und übers Jahr gerechnet mehr als 11.000 Menschen teilnehmen. Zudem werden Fortbildungslehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung angeboten, sowie eine Vielzahl von Weiterbildungskursen – sowohl in Voll- als auch in Teilzeit.